

SÜDKOREA - CHEONAN

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Südkorea</i>
Stadt	<i>Cheonan</i>
Amtssprache	<i>Koreanisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>Hepatitis B</i>

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Das Gesundheitssystem in Korea ist auf demselben Niveau wie in Europa und eine Krankenversicherung ist für alle Bürger verpflichtend. Es ist allerdings auch das Land mit der zweithöchsten Selbstmordrate der Welt (nur Estland hat mehr Selbstmorde), was ich im Krankenhaus täglich zu sehen bekommen habe. Weiters ist Tuberkulose recht häufig in Korea und muss stets ausgeschlossen werden (habe sogar einen Patienten mit Knochenmarks-Tuberkulose gesehen).

In Südkorea ist außerdem Schönheitschirurgie sehr beliebt (vor allem double-eyelid surgery) und ein Besuch beim Schönheitschirurgen wird teilweise mit einem Besuch beim Zahnarzt gleichgestellt.

Ausbildungsstätte:

Das Soonchunhyang University Hospital in Cheonan ist eines von 4 zu dieser Universität gehörenden Krankenhäusern. Es ist eines der größten Krankenhäuser in der Region Chungcheongnam-do und in ganz Südkorea bekannt für die Expertise in Pestizid-Intoxikationen. Das Krankenhaus wurde 1982 erbaut und ist dementsprechend alt (was man von allen Angestellten im Krankenhaus etwa 10 Mal am Tag gesagt bekommt: „This hospital is too old“), allerdings soll 2028 das neue Krankenhaus hinter dem Alten fertig werden.

Die Inpatient Clinic, wo ich die meiste Zeit verbracht habe, ist der älteste Teil aber es gibt auch eine sehr schön renovierte Outpatient Clinic wo sämtliche Fachrichtungen vertreten sind (Ja es gibt auch eine Nephrologie oder sogar Neurosurgery Outpatient Clinic).

Koreanische PK-students (siehe unten) kommen in eleganter Kleidung, sprich dunkle Hose und weiße Bluse für Damen bzw. Hemd & Krawatte für Herren unter dem Kittel. Es wird sehr viel Wert auf gepflegtes Aussehen gelegt.

Arbeit und Ausbildung:

In Korea dauert das Medizinstudium ebenfalls 6 Jahre, wobei die ersten 2 Jahre präklinisch sind und ab dem 3. Jahr ändert sich die Bezeichnung, also koreanische Medizinstudenten im 3. Jahr sagen sie sind in „1st year of medicine“ = 3. Jahr („2nd year of medicine“ = 4. Jahr usw.), was für Verwirrung beim Vorstellen sorgt.

Wir ausländischen Famulanten wurden mit den koreanischen „PK-students“ gleichgestellt, also den

Studenten im 5. Jahr („3rd year of medicine“). Wichtig ist zu erwähnen, dass Studenten in Korea eigentlich kaum etwas an praktischen Arbeiten im Krankenhaus erledigen dürfen. Ihre Aufgabe besteht hauptsächlich darin zu beobachten und höchstens eine Case Presentation an der Abteilung abzuhalten. Das ist sehr schade und wird von allen Studenten selbstverständlich kritisiert, vor allem, weil nach Ende des Studiums von ihnen erwartet wird selbstständig arbeiten zu können, sie aber noch gar keine praktischen Erfahrungen gemacht haben (Berichte nur das, was ich erlebt habe und was mir von koreanischen Studenten und Interns gesagt worden ist).

Das bedeutet eben auch, dass man als Famulant in Korea nicht wirklich praktische Erfahrungen sammeln kann. Noch bevor ich nach Korea gekommen bin, war mir das aber klar, da ich nicht koreanisch spreche und die meisten Koreaner kaum Englisch.

Ich habe 4 Wochen auf der Nephrologischen Abteilung verbracht, wobei in Cheonan auf der Nephrologie auch die ganzen „Drug Intoxication“ Patienten liegen. Wie eingangs erwähnt ist dieses Krankenhaus im ganzen Land bekannt und bekommt deshalb jeden Tag sehr viele Patienten mit Herbizid- und Pestizid-Intoxikationen (Suizidversuche). Ich wurde während meines Aufenthalts auch vom Welt-einzigen Nephrotoxikologen betreut und bekam Therapieformen erklärt.

Da die koreanischen PK-Students ihre Rotationen in Innerer Medizin letztes Semester bereits abgeschlossen hatten und alle in Chirurgische Abteilungen eingeteilt waren, war ich die einzige Studentin auf der Nephrologie. Das bedeutete allerdings, dass ich mehr Zeit mit den Professoren und Residents verbracht habe. Einer der Residents wurde vom Professor damit beauftragt sich um mich zu kümmern und so war es die restlichen 4 Wochen auch. Es waren alle sehr bemüht mir die Patientengeschichten zu übersetzen und erklären oder mir etwas zu zeigen aber leider war die Sprachbarriere doch sehr groß. Und da koreanische Studenten sowieso meist nur Beobachten, habe ich das auch die meiste Zeit gemacht. Mein Tagesablauf war sehr überschaubar und bestand daraus bei der Morgenvisite mitzulaufen und danach durch Patientengeschichten mit dem Resident zu gehen. Ich konnte auch ins Dialysezentrum gehen, wo mir alles erklärt und gezeigt worden ist, inklusive einer Peritonealdialyse oder auch ins Laboratorium, wo an Podozyten geforscht worden ist. Einen Tag habe ich auch in der nephrologischen Outpatient Clinic verbracht und durfte sogar! Blutdruck messen (für koreanische Studenten ist das super aufregend). Ich habe auch eine Case Presentation über einen Patienten abgehalten und diesen täglich besucht, was aber ohne Übersetzen von meinem Resident nicht möglich gewesen wäre.

Alles in allem waren meine Arbeitszeiten sehr kurz, was ich aber nicht als negativ sehe, da ich gewusst habe, dass ich in diesem Praktikum nicht viel praktische Erfahrungen sammeln können und ich so auch mehr Zeit hatte das Land und die Kultur zu erkunden. Dennoch habe ich das Gefühl auch medizinisch etwas mitgenommen zu haben, da ich viele, bei uns seltene, Krankheitsbilder habe sehen können und die Möglichkeit hatte Teil eines komplett anderen Gesundheitswesens zu sein.

Wohnen und Essen:

Wir waren in den neuen Studentenwohnheimen beim Forschungsinstitut untergebracht, die etwa 5 Gehminuten vom Krankenhaus entfernt waren. Jede „Wohnung“ hatte ein Schlafzimmer, Badezimmer mit Dusche, ein großes Wohnzimmer mit Küche und einen Balkon wo die Waschmaschine stand. Wir waren zu zweit in den Wohnungen untergebracht und es war wirklich sehr geräumig und angenehm. Vor allem gab es keine lästigen Schlüssel, die man mit sich herumtragen muss, sondern wie üblich in Südkorea, Schlösser mit Fingerprint oder Zahlenkombis. Die Mitarbeiter des Office waren auch sehr hilfsbereit und lösten all unsere Fragen, Probleme und Bitten in kürzester Zeit. Es gab im Research Institute nebenan auch ein kleines Fitnessstudio, das man gratis benutzen darf.

Mittagessen gab es in der Cafeteria für 2.000 KRW und wir haben 200.000 KRW Essensgeld bekommen. Das Cafeteria-Essen war sehr lecker und es gab immer zwei Buffets (Korean-style und

Western-style, wobei das Western-style ebenfalls sehr asiatisch war) an denen man sich nehmen konnte, was man wollte.

Frühstück und Abendessen konnte man auch im Krankenhaus essen, allerdings haben wir das nie in Anspruch genommen. Abendessen haben wir meist mit den CPs, anderen koreanischen Studenten oder den Professoren in Restaurants gegessen.

Must-try food in Korea:

1. Bibimbap – meine absolute Nr.1, vor allem Dolsot Bibimbap
2. Korean chicken with Beer (Chicken and Beer(Maekju)=Chimaek)
3. Korean BBQ
4. Bulgogi
5. Jeon (Korean Pancake)
6. Jjajangmyeon (Black paste noodles)
7. Sundubu Jjigae (Soft tofu stew)
8. Seollongtang (Ox bone soup)
9. Samgyetang (Korean ginseng chicken soup)
10. Gimhap (die Dreieckigen sind ein super Frühstück oder Snack zwischendurch)
11. Tteokbokki (für Leute die gerne scharf essen)
12. Hobakjug (rice porridge)
13. Naengmyeon (Cold buckwheat noodles)
14. Bingsu (Eis)
15. Ramyeon (du warst nicht in Korea wenn du nicht einmal Instant Nudeln gegessen hast)
16. Street Food – an jeder Ecke in Seoul
17. Soju – das Beste kommt zum Schluss

Finanzielles:

- Flug: möglichst früh buchen und nach günstigeren Optionen Ausschau halten
- ich selbst hatte Bargeld mit und zwar in USD, weil ich gelesen habe, dass diese leichter zu wechseln sind und so habe ich es auch empfunden; die Besten Wechselkurse für USD gibt in der Straße vor der Chinese Embassy in Myeongdong; EUR Wechselkurse sind die besten auch in Myeongdong allerdings muss man eine Wechselstube finden, die sie nimmt (CAVE: Wechselkurse für 100 USD oder 100 EUR sind besser als für kleinere Scheine)
- die anderen Studenten haben Geld abgehoben, wobei man achten muss, dass es ein GLOBAL ATM ist, sonst funktioniert es nicht
- Öffentliche Verkehrsmittel: T-Money Card zulegen (damit kann man auch das Taxi bezahlen oder im Convenience store)
- Koreanische SIM Card: damit habt ihr immer und überall Internet und auch eine koreanische Nummer über die euch die Professoren erreichen können
 - o Vor Abreise online auf Trazy.com kaufen und entspannt am Flughafen abholen
 - o CAVE: Handy muss entsperrt sein! Kümmert euch früher darum
- Klook.com: günstigere Tickets für N Seoul Tower, Everland, Lotte World usw.
- wenn du in Korea herumreisen möchtest: KTX ist sehr schnell und komfortabel aber kostet dementsprechend; es gibt meist auch günstigere Zugverbindungen für weniger Geld, die aber dann auch längere Fahrzeiten haben oder man wartet bis alle KTX-Sitzplätze verkauft sind und kauft günstigere Stehplätze (es gibt zwischen den Abteilen auch einzelne Sitzplätze oder man steht die Stunde einfach)

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

- ✓ <http://english.visitkorea.or.kr/enu/index.kto>

Welche Apps kannst Du empfehlen:

- ✓ Kakao Talk (werden dir deine CPs auch vorschlagen)
- ✓ Kakao Maps (Google Maps ist in Korea nicht zu gebrauchen; Kakao Maps hat eine „quando“ Funktion für die Subway in Seoul)
- ✓ KTX: wenn du KTX Zugtickets kaufen möchtest
- ✓ SeoulBike: wie unser CityBike

Fotos:

Freier Teil:

Was man in Korea gesehen haben sollte:

1. Seoul:
 - a. alle Paläste inklusive Secret Garden & Hanbok ausborgen für einen Tag
 - b. Fahrradtour am Han Fluss & Han Fluss Abends (Banpo Bridge)
 - c. Ihwa Mural Village (superschöne Gegend mit Wandmalereien und günstiges Essen)
 - d. Hongdae (Partys 😊)
 - e. Myeongdong (Shoppen & beste Wechselkurse)
 - f. Dongdaemun (History & Cultural plaza, LED rose garden, Nachtmarkt)
 - g. Bukcheon Hanok village (traditionelle koreanische Häuser)
 - h. Cheonggyecheon stream
 - i. Namsan Park mit N Seoul Tower
 - j. Lotte World (größter Indoor Freizeit-Park, nur an Wochentagen gehen sonst zu lange Wartezeiten)
 - k. Korean National Museum (freier Eintritt)
 - l. ... langweilig wird dir sicher nicht!
2. Demilitarized Zone Tour
3. Busan
4. Gyeongju
5. Jeju Island
6. Sokcho
7. Baseball Game (Freizeitaktivität mit CPs)
8. Noraebang (Karaoke Bar)

Fazit:

Während diesen 4 Wochen habe ich ein Land erkunden dürfen, welches komplett anders ist als alles was wir hier in Europa kennen, habe unglaublich viele Menschen kennengelernt, Ärztekontakte für die Zukunft geknüpft und Freundschaften geschlossen.

Ein Austausch in Cheonan ist absolut empfehlenswert und ich würde es gleich nochmal machen, wenn ich die Möglichkeit dazu bekommen würde.

